

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Capuleti und Montecchi (Romeo und Julia)**

**Bellini, Vincenzo**

**Leipzig, [circa 1880]**

2. Cavatine mit Ensemble und Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-79985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79985)

Wißt, Ezzelino selber nimmt Theil an uns'rem  
Streite,

Und stellt sich kämpfend an der Montecchi Seite.  
Mit mächt'gen Schaaren ist er im Feld erschienen,  
An ihrer Seite steht der verhaßte,  
Der übermüth'ge Führer der Gibellinen.

Chor. Sein Name?

Tebaldo. Romeo.

Chor. Romeo!

Capellio. Jener Romeo, der Frevler, der den Sohn mir  
Er, wer mag die Frechheit glauben? [erschlug!  
Er, der verhaßte Gegner, bietet uns Frieden.  
Ein Boteward deshalb von ihm an uns beschieden.

Chor. Friede, o Herr? —

Capellio. Nein, niemals! —

Lorenzo.

Laß ihn erscheinen! Wohl kann,  
Was er verkündet, Vortheil uns bringen.  
Zu lang' ward in Verona nur Kampf und Mord  
geübet,

Capellio. Zu lang' schon floß die Etsch von Blut getrübet.  
Es ward gerächt! Nur meines floß ohne Rache.  
Der es vergoß, er athmet. Nie führt der Zufall  
Meinem Blick ihn entgegen. Von Allen unge-  
Weil er uns früh verlassen, — [kannt, —  
Irrte Romeo von Land zu Land.

Selbst in Verona's Mauern

Wußt er sich öfters tollkühn einzuschleichen!

Tebaldo. So vernehmet meinen Schwur.

Mein Arm soll ihn erreichen!

## Nr. 2. Cavatine mit Ensemble und Chor.

Tebaldo. Diesem Schwerte wird's gelingen,

Blut'ge Rache dir zu bringen.

Ja, ich schwör's bei meiner Liebe,

Ich entdecke seine Spur.

Laß, o laß mit süßen Banden  
 Uns're Herzen sich bald umschlingen;  
 Der Gemahl wird dann vollbringen,  
 Was der Liebende dir schwur.

**Capellio.** Sohn! umarme mich! Euch soll noch heute  
 Hymens Fackel sich entzünden.

**Lorenzo.** Wie, noch heute?

**Capellio.** Was soll dies Staunen,  
 Das mir deine Worte künden?

**Lorenzo.** Denk', o Herr, des Fiebers Schmerzen —  
 Qual und Kummer im franken Herzen —  
 Wisse Giulietta — ach, mit Gewalt nur  
 Träte sie vor den Altar.

**Tebaldo.** Wie mit Gewalt nur?

**Capellio** { Die Hand der Liebe  
**und Chor.** { Bring' ihr Trost und Hülfe dar.

**Tebaldo.** Theurer noch, als dieses Leben,  
 Ist die Holbe meinem Herzen.  
 Ihre Liebe ist mein Streben,  
 Meine Wonne sie allein.  
 Doch erpreßte mein Entzücken  
 Ihrer Brust nur eine Klage,  
 O dann soll mir jede Plage,  
 Jede Qual beschieden sein!

**Capellio.** { Laß die bangen Zweifel schwinden,  
 Ihre Ruhe soll sie finden,  
 Wirst du kämpfend überwinden —  
 Ihres Bruders Rächer sein.

**Chor.** { Führt' uns hin zum blut'gen Streite!  
 Ja, wir kämpfen dir zur Seite.

{ Reich belohnt wirst du dich finden,  
 Denn Giulietta harret dein.

**Lorenzo.** Wehe ihr! Von dem Geheimniß

Muß nun bald der Schleier schwinden,  
Und kein Ketter wird sich finden, —  
Niemand wird ihr Schutz verleih'n.

*Recitativ.*

**Capellio.** Eile, Lorenzo! Du nur vermagst es  
Zur heil'gen Feier sie zu bewegen.  
Noch eh' die Sonne sinket, sei sie vollzogen,  
Morgen soll Lust und Freude  
Aus ihren Blicken uns entgegenstrahlen.  
Fort! Gehorche! (Lorenzo ab.)

**Tebaldo.** Herr, ich fürchte —

**Capellio.** Laß jede Sorge! —

Nie wird Capellio's Tochter  
Des Vaters Sinn verküngen;  
Und hochgeehrt, so wie uns Allen,  
Sei ihr der Tapf're, der sein Schicksal  
Mit meinem eng verbunden!

**Tebaldo.** Mag dieses Hoffen  
Ein froher Ausgang krönen!  
Gern glaubt das Herz, was es erstrebet  
Mit heißem Sehnen. —

**Capellio.** Schon nahet sich der Sprecher,  
Den uns der Feind gesandt.  
Ist hier wohl Einer, der den Montecchi  
Die Hand zum Frieden böte?

**Alle.** Rache den Montecchi!  
Fluch und Tod den Sibellinen!

**Ar. 3. Recitativ und Cavatine.**

Romeo, mit kriegerischem Gefolge. Borige.

**Romeo.** Froh meines heil'gen Amtes, das mir verlieh'n  
Der Sibellinen Haupt,  
Wag' ich voll Ehrfurcht,  
Euch, edle Quelsen, zu begrüßen.  
Mit gleicher Freude möge Jeder mich hören;